



## **Ergebnisprotokoll der 44. Sitzung der Task Force zur Sicherstellung der medikamentösen Versorgung in der Intensivmedizin**

**Telekonferenz vom 29.03.2022**

### Teilnehmerkreis

- ADKA
- AkdÄ
- AMK
- AMWF
- BfArM
- BMG
- DKG
- PEI
- Pro Generika

Die Entwicklung der nach wie vor sehr hohen Infektionszahlen deutet darauf hin, dass der Höhepunkt dieser Infektionswelle erreicht ist. Ungeachtet der sich differenziert darstellenden Gesamtsituation ist vielerorts eine Plateausituation eingetreten oder die Inzidenz ist leicht rückläufig.

Die Situation der Verfügbarkeit von Arzneimitteln für die Intensivbehandlung wird unverändert als stabil beschrieben.

Personalengpässe aufgrund von COVID-19 Erkrankungen oder Quarantäne-Situationen führen weiterhin zu spürbaren Einschränkungen. Nach derzeitiger Einschätzung entstehen durch die Situation keine strukturellen Defizite, die kritisch einzustufen wären.

Die erforderliche Verschiebung elektiver Operationen aufgrund der Effekte aus den sog. COVID-19 Wellen hat in den Krankenhäusern zu niedrigeren Verbräuchen von bestimmten Arzneimitteln über einen eingeschränkten Zeitraum geführt. Sobald es die Belastung in den Krankenhäusern zulässt werden zum einen aufgeschobene Operationen nachzuholen sein und dann folgend ein Normalbetrieb wie vor der Pandemie prognostiziert. Es wird daher im Normalbetrieb von einem vergleichbaren Arzneimittelbedarf wie 2019 ausgegangen. Dieses sollte bei der Planung der Produktion von den Herstellern berücksichtigt werden.

30.03.2022